

Kontrastmittelsonographie (Contrast Enhanced Ultrasound = CEUS)

Die CEUS wird mit wenig Aufwand und grosser diagnostischer Ausbeute ohne grössere Belastung für den Patienten **bei unklaren Leberrundherden** durchgeführt. Eine Strahlenbelastung entfällt. Das Kontrastmittel belastet weder die Schilddrüse noch die Nieren im Vergleich zur Computertomographie (CT) und wird nach 20 Minuten über die Lunge abgeatmet. In den meisten Fällen erhalten Sie die Ergebnisse schon während der Untersuchung mitgeteilt. Bei guter Schallbarkeit ist die Treffsicherheit vergleichbar mit der Kernspintomographie (MRT), bei deutlich kürzerer Untersuchungszeit und geringeren Kosten. Das verabreichte Kontrastmittel (Sonovue 1.2 ml intravenös) ist sehr gut verträglich und auch zugelassen bei Allergie auf das CT-Kontrastmittel. Das Kontrastmittel ist in den USA sogar für die Anwendung bei Kindern zugelassen.

Als Kursleiter der schweizerischen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (SGUM) und Mitglied der Arbeitsgruppe für Kontrastmittelsonographie organisiere ich regelmässig Symposien in St. Gallen und neu auch am Inselspital Bern sowie Ultraschallkurse für Ärzte zu diesem Thema. Ein Forschungsschwerpunkt war die Suche nach Lebermetastasen bei neu entdecktem Darmkrebs ([https://www.journal-of-hepatology.eu/article/S0168-8278\(20\)33682-5/fulltext](https://www.journal-of-hepatology.eu/article/S0168-8278(20)33682-5/fulltext))

Forscherguppe des Kantonsspitals St.Gallen publiziert bedeutende Studie



In der Schweiz erkranken jedes Jahr über 4000 Patienten an Darmkrebs und über 1800 Patienten versterben in der Schweiz jährlich an den Folgen dieser Erkrankung. Ein Viertel der Patienten mit Darmkrebs haben zum Zeitpunkt der Diagnosestellung Lebermetastasen. Vor Therapieplanung erfolgt daher eine Computertomographie (CT), um die Leber auf Metastasen zu untersuchen. Aufgrund von Studienergebnissen wird aber angenommen, dass in 20 bis 30% eine CT-Untersuchung schon vorhandene Lebermetastasen nicht diagnostizieren kann.

Eine Studie einer Forschergruppe der Klinik für Gastroenterologie/Hepatology des Kantonsspitals St.Gallen, mit Dr. Mikael Sawatzki als Erstautor, wurde am 14. Oktober 2020 im bedeutenden Wissenschaftsmagazin «Journal of Hepatology» veröffentlicht. In der Studie wurden 296 Patienten mit einem kolorektalen Karzinom mittels CT und Kontrastmittelsonographie untersucht. Insbesondere bei Patienten mit einem T3- und T4-Stadium eines kolorektalen Karzinoms wurden in 4% zusätzliche Lebermetastasen mit Hilfe der Kontrastmittelsonographie gefunden, welche mit dem CT-Staging nicht gesehen wurden. Jeder 25. Patient mit T3/T4-Tumor würde daher von der Kontrastmittelsonographie profitieren. Bei 75% dieser Patienten musste die onkologische Therapie geändert werden. In 21% der durchgeführten CT-Staging-Untersuchungen konnten meist kleine Leberumherde nicht definitiv beurteilt werden. Hier konnte die Kontrastmittelsonographie in 98.4% die Dignität der Leberumherde richtig beurteilen. Mit der Kontrastmittelsonographie kann daher die Diagnose von Lebermetastasen verbessert werden.

Im Jahr 2023 wird in Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften für Gastroenterologie (SGG) und Hepatologie (SASL) eine Wegleitung für Hausärzte zur Abklärung von Leberumherden publiziert.